

25. Das Traumbild

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
 Text von Ludwig Heinrich Christoph Hölty (1748–1776)

KV 530

Datiert Prag, 6. November 1787

1. Wo bist du, Bild, das
 vor mir stand, als ich im Gar - ten träum - te, ins Haar den Ros - ma -
 rin mir wand, der um mein La - ger keim - te?

12

Wo bist du, Bild, das vor mir stand, mir in die See - - le -

16

blick - te, und ei - ne war - me Mäd - chen - hand mir an die Wan - gen

20

drück - te?

2. Nun such' ich dich, mit Harm erfüllt,
 Bald bei des Dorfes Linden,
 Bald in der Stadt, geliebtes Bild,
 Und kann dich nirgends finden.
 Nach jedem Fenster blick' ich hin,
 Wo nur ein Schleier wehet,
 Und habe meine Liebblingin
 Noch nirgends ausgespähet.

3. Komm selber, süßes Bild der Nacht,
 Komm mit den Engelmienen,
 Und in der leichten Schäfertracht,
 Worin du mir erschienen!
 Bring' mit die schwanenweiße Hand,
 Die mir das Herz gestohlen,
 Das purpurrote Busenband,
 Das Sträußchen von Violett;

4. Dein großes blaues Augenpaar,
 Woraus ein Engel blickte;
 Die Stirne, die so freundlich war,
 Und guten Abend nickte;
 Den Mund, der Liebe Paradies,
 Die kleinen Wangenröthen,
 Wo sich der Himmel offen wies:
 Bring' alles mit, mein Liebchen!